

Der Wiener Landsturm.

Der derzeitige Kommandant des Landsturminfanterieregiments Wien Nr 1 Hauptmann Haas Otto Loewenstein hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben gerichtet: „Ein Stück siegreichster Kampfarbeit liegt hinter den Helden des Wiener Landsturm Regiments Nr 1. Ich lege den gedruckten Regimentsbefehl, mit dem die höchsten anerkennenden Belobungen unserer hohen Vorgesetzten bei. Die Wehrmänner vom Landsturm Regiment Wien Nr 1 sind hinter den Feldern vom Landwehr Regiment Wien Nr 1 nicht zurückgeblieben! Die beiliegenden höchst anerkennenden Worte unserer hohen Vorgesetzten machen jeden Kommentar überflüssig. Sie werden unsterbliche Zeugen von Vaterlandsliebe und Heldensinn Wiener Soldaten bleiben. Wir bitten Eure Exzellenz der Dolmetsch unserer herzlichsten Grüße an die Heimat zu sein und beiliegendes Gedenkblatt entgegenzunehmen zu wollen.“

Der oben erwähnte Regimentsbefehl lautet: Kameraden! Nahezu ein Jahr steht nun unser Regiment knapp am Feind! Es hat die Strapazen und Kämpfe beim ersten siegreichen Vormarsche in Russisch-Polen, die entbehrungs- und opferreichen Wintermonate in den Karpathen und den nunmehrigen gewaltigen siegreichen Vormarsch in den beiden letzten Monaten in stetem Kampfe mitgemacht. Die Summe der Opfer und Entbehrungen der verflochtenen 10 Monate stellte an Offiziere und Mannschaft Höchstforderungen an seelischer und physischer Kraft. Doch noch größere, aber auch ehrenvollere Kampfarbeit forderte der 11. Kriegesmonat von uns. Oft dachten wir erlahmen zu müssen - wir haben durchgehalten. Wir dürfen dafür auch freudig bekennen, daß wir an der Erringung des größten Sieges mitgeholfen haben. Wir sahen Premysl, Grodek, Lemberg fallen, - wir hörten den Jubel der Befreiten und wußten, wofür wir gekämpft und geblutet.

Euch Kameraden, die Ihr das Glück habt, nach diesen gewaltigen Kämpfen weiter mitzuwirken an der Erzwingung des vollen Sieges, euren Frauen, euren Kindern - von denen manche als Soldaten bereits mitkämpfen - allen jenen, die hoffen, bald geheilt wieder in unseren Reihen kämpfen zu können, den Hinterbliebenen all' der Braven, die neben uns fielen, allen denen, die unsere Sorgen und unsere Freuden - fern von uns - redlich teilen, will ich zur steten Erinnerung die unvergänglichen Ruhmesblätter unseres Regiments hiermit kundmachen, die unser Oberkommandant, Se. k.u.k. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Friedrich, unser Armeekommandant G.d.K. von Böhm-Ermolli, unser

Korpskommandant G.d.I. von Ziegler und der Divisionär FML. Alfred von Sobenik, in belobender Anerkennung unserer Waffentaten in unsere Regimentesgeschichte geflochten haben.

Möge dieses höchst ehrenvolle Lob aus dem Munde unserer Herrführer uns anspornen alle unsere Kräfte weiterhin einzusetzen, um mit Gottes Hilfe jenen Tag bald sehen zu können, da die harte Arbeit vollendet, da wir als Sieger zu unserer Familie und in unsere teure Heimat zurückkehren dürfen.

Im Felde, Juli 1915

Hans Otto Loewenstein, Hauptmann, derzeit Regimentskommandant.

+ + +

Armee-Oberkommando-Befehl vom 21. Juni 1915.

Den tapferen und braven Truppen der 9. I. T. D. und der 1. Landsturm-Infanterie-Brigade, die sich bei dem Ortskampfe in Grodek so hervorragend geschlagen haben, ist mein besonderer Dank und meine vollste Anerkennung auszusprechen.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich.

Armee-Kommando-Befehl vom 19. Juni 1915.

Die Infanterie-Regimenter Nr 11, 102, das Bataillon IV/73, das Landsturm-Infanterie-Regiment Nr 1 und die Sappeurkompagnie 1/8 haben am 19. Juni 1915 nach 50 stündigem erbittertem Ortskampfe in Grodek genommen. Ich spreche den genannten Truppen und deren Kommandanten, sowie der an dem Kampfe beteiligten Artillerie des 18. Korps für diese hervorragende Waffentat hochbefriedigt meine vollste Anerkennung aus.

Böhm, G.d.K.

Armee-Oberkommando-Befehl am 1. Juli 1915.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, die nachstehenden höchst anerkennenden Worte Sr. k.u.k. Hoheit des Armees-Ober-Kommandanten zu verlautbaren: „Den tapferen Truppen und deren Kommandanten, welche heute die Höhe Ciemna erstürmt haben, insbesondere Infanterieregiment 102, Landsturm-Infanterie-Regiment Nr 1 und 2 ist meine besondere Anerkennung auszusprechen und der Armee zu verlautbaren. Feldmarschall Erzherzog Friedrich.“

v. Böhm-Ermolli, G.d.K.

Zirkular vom 30. Juni 1 Uhr nachts.

Se. Exzellenz der Korps-Kommandant, der den heutigen Angriff auf die Ciemnahöhe und die Einbringung der Gefangenenkolonnen aus nächster Nähe sah, sagte mir unter anderen höchst anerkennenden Worten für das Regiment: „Sagen Sie den Leuten: Hut ab vor einem Regiment, das dies zustande gebracht hat!“ Diese hohe Anerkennung ist tunlichst rasch zu verlautbaren.

Loewenstein, Hauptmann.

Armee-Oberkommando-Belobung vom 1. Juli 1915.

Ich spreche dem Infanterie-Regimente 102, dann den Landsturm-

Infanterie-Regimentern Nr 1 und 2, welche am 30. Juni 1915 im heldenmütigen Angriff die Höhe Ciemna nordwestlich von Lhadow, eine der stärksten bisherigen russischen Befestigungen zum großen Teil erstürzten, meine vollste Anerkennung für diese glänzende Waffentat aus.

von Böhm-Ermolli, G.d. K.

Abfertigung vom 18. Juni 1915.

Die letzten Tage haben größere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und die Kampfkraft der Truppen gestellt. Das tapfere Ansharren der Infanterie-Regimenter Nr 11 und 102 im empfindlichen Artillerie-, Flanken- und Mörserfeuer bei Koscielniki, das mutige Vorgehen des Landsturm-Infanterie-Regimentes Nr 1 gegen die starken feindlichen Befestigungen auf Höhe 321 und westlich M. Mokrzany Male und das Ansharren auf ganz nahe Entfernung vom Gegner trotz heftiger Verluste, die großen Marschleistungen aller Truppen am 16. Juni und das energiegeladene Vorgehen der Gruppe Oberstleutnant Weingraber zur Besitznahme von Grodek sind Taten, auf die alle beteiligten Gruppen mit berechtigtem Stolz blicken können. Ich spreche hierfür dem Kommandanten, Offizieren und der gesamten Mannschaft meine vollste Anerkennung und meinen Dank im Namen des Allerhöchsten Dienstes aus.

von Sobenik, FML.

An das Kommando des k.k. Landsturminfanterie-Reg. Nr 1. Im Rahmen der ersten Landsturm-Infanterie-Brigade zur Lösung neuer Aufgaben berufen, scheidet das k.k. Landsturminfanterie-Regiment Nr 1 nunmehr aus dem engeren Verband der 9. I. T. D. Seit den Tagen von Laski Zawiazany hat es in ruhmvollster Weise an dem Siegeszug unserer Armee über Lemberg teilgenommen. Der mehrtägige Kampf um die Höhe 321 nördlich Laski Zawiazane, die Erstürmung von Grodek, die blutigen Gefechte bei Wodniki, schließlich nach mühevollen Ringen die Erstürmung der Höhe Ciemna bei Lhadow sind die stolzen unvergänglichen Denkmale des Heldenmutes, der das Wiener Landsturm-Infanterie-Regiment Nr 1 überall ausgezeichnet und den Seine k.u.k. Hoheit unser Armees-Oberkommandant während der kurzen Zeit, in der das Regiment in den Reihen der 9. I. T. D. tritt, bereits zweimal belobend anerkannt.

Soldaten des Wiener Landsturm-Regiment! Ich danke Euch für Eure Tapferkeit, für Euer bewährtes Ansharren und Eure jederzeit der 9. Infanterie-Truppen-Division bewiesene treue Kriegskameradschaft. Mit mir wünscht auch die 9. I. T. D. eine ruhmvolle Zukunft.

von Sobenik, FML.

Gleichzeitig ist auch an die „Rathaus-Korrespondenz“ ein solches Gedenkblatt von einem Soldaten des Landsturm-

Infanterie-Regimentes Nr 1 mit nachstehendem Begleitschreiben eingelangt: „In Friedenszeiten wurde der Landsturm ja viel bewirtet und bespöttelt. Jetzt im Kriege hat man freilich eine ganz andere Meinung von ihm. Der Landsturm kämpft ebenso wie jede andere Truppe in den vordersten Reihen. Was speziell das Landsturm-Infanterie-Regiment Nr 1, das aus lauter Wienern besteht, leistete, ist schon öfter geschildert worden. In dem kurzen Abschnitt der großen Offensive von Mitte Juni bis Anfang Juli konnte es sich seine schönsten Lorbeeren holen. Es mangelte auch nicht an Anerkennungen, welche gesammelt in einem Gedenkblatt an die Mannschaft verteilt wurden. Die Erfolge sind in erster Linie der energischen und zielbewussten

Führung durch den dormaligen provisorischen Kommandanten des Regimentes Hauptmann Loewenstein zuzuschreiben, dessen klare Dispositionen und persönlicher Mut Offizieren und Mannschaft die siegesichere Zuversicht verliehen.

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola die provisorischen Lehrerinnen 2. Klasse Auguste Klinger und Marie Butschek zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse und den provisorischen Lehrer 2. Klasse Anton Geengr zum Volksschullehrer 2. Klasse ernannt.

Steuereingänge in Wien. Im zweiten Viertel des laufenden Jahres wurden bei den städtischen Steueramtsabteilungen insgesamt 80.972.755 K eingezahlt, darunter an Hauszinssteuern 37.892.761 K, an allgemeiner Erwerbsteuer 5.016.820 K, an Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen 14.207.557 K, Einkommensteuer 16.207.564 Kronen. Die reinen Empfänger im zweiten Quartal wiesen gegenüber jenen in der gleichen Periode des Vorjahres eine Zunahme von 2.897.878 K auf.